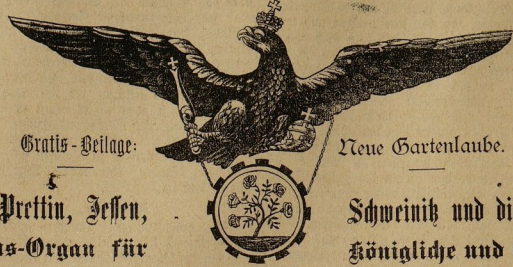


# Annaburger Zeitung.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einsch. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Stationen, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpolige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Gratis-Beilage: Neue Gartenlaube.

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 42.

Dienstag, den 11. April 1899.

III. Jahrg.

## Uebersicht zur Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Unterbezirk Torgau.

- Kontrollplatz Annaburg (Gasthof zum gold. Ring), 15. April Nachm. 3 Uhr:** Annaburg, Waldenauheide und Hühnerdorf, Pechhütte, Lebin, Naundorf und Pargitz.
- Im Unterbezirk Herzberg.**
- Kontrollplatz Jessen (Schützenhaus), 17. April Vorm. 10 Uhr:** Arnsdorf, Gerbshaus, Domäne Gorenberg, Grabo, Jessen mit Mühle Mühlsberg, Leipa, Reichen, Mühlsdorf und Jernitz.
- Kontrollplatz Schweinitz (Gasthof zum goldenen Loeven), 18. April Nachm. 4 Uhr:** Cloßa, Urschroda, Dörichen, Großgrosch, Meinsdorf, Lindwerder, Mönchshöhe, Mägen nebst Pechhütte, Schweinitz und Zeinndorf.
- Kontrollplatz Goldsdorf (Kriemhilds Gasthof), 19. April, Vorm. 8.30 Uhr:** Grentz, Goldsdorf, Wendisch-Künde, Löben, Meuselitz, Amselstadt, Fremsdorf, Reicho, Waltersdorf und Zellendorf.

Zur Vernehmung an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen sind sämtliche von den Garde- und Union-Truppenentlassenen Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstreueverweigerung oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorherbestimmter Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reservisten verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eintraten, sind von der Frühjahrs-Kontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle durch ihre Unterführung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Verfehlungen von der Kontroll-Versammlung können nur durch das Bezirks-Kommando ertheilt werden. Besondere Befehle sind unter Verweisung der Militärpässe rechtzeitig an das Haupt-Wehr-Anst. zu Torgau einzuliefern.

Wer durch Krankheit oder durch dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintraten, daß ein Verfehlungsantrag nicht mehr eingereicht werden kann, von der Theilnahme an der Kontroll-Versammlung der Trupps- oder Reserve-Bezirke entschuldigt werden. Besondere Kontroll-Befehle werden nicht ausgegeben. Die Bekanntmachung erfolgt nur auf diese Weise und hat unerschütterliches Ansehen die gesetzliche Strafe zur Folge.

Sämtliche Mannschaften haben beweisung der Füge mit gut gereinigten Füßen zu erscheinen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militärs- oder Ersatzpassepaß mit zur Stelle zu bringen hat.

Königliches Bezirks-Kommando Torgau.

## Oertliches und Provinziales.

**Annaburg.** Zum Besten des Baufonds für ein Kriegerdenkmal in Annaburg sind noch eingekamelt worden: von W. Schlegel 1 M., Kleinmann (Küde) 3 M., vom Schwitz Annaburg 73,30 M., zusammen 80,80 M. Nach Hinzurechnung der bisherigen Sammlungen von 777,25 M. ergibt sich ein Gesamtbetrag von 858 M. 05 Pfg. Von Seiten des Komitees für Errichtung eines Kriegerdenkmals wird uns mitgeteilt, daß der Plan des Denkmals nunmehr gefestigt sei, denn der Landwehr-Verein hat einen Denkmalbaufonds von 336 M. 19 Pfg., welcher mit der obenbeschriebenen Gesamtsomme vereinigt einen Bestand von 1194 M. 24 Pfg. darstellt. Es wird noch auf weitere Zuführung von Beiträgen gesehnet. Insbesondere werden alle diejenigen, welche etwa bei der nunmehr beginnenden Gelbblanmung Übergaben sein sollten, gebeten, auch ihrerseits noch ein Scherlein beizutragen und solches an die Expedition d. Mattes abzuliefern, worüber spätere Distributions gesehnet werden wird. Die Projektierung des Denkmals ist bereits erfolgt. Dasselbe erfordert einen Kostenanwand von rund 1500 M., wird 4 1/2 Meter Höhe haben und aufstellung am Marktplatz gegenüber dem alten Schulhause finden. Die Enthüllung ist für den 3. September d. J. beabsichtigt.

**Annaburg.** Die Dienerinnen der hiesigen Schulen sind jetzt beendigt. Gestern und am Sonntag trafen die Verabschiedeten und Anwesenden vom Urlaub wieder in Annaburg ein, desgleichen die kleinen Detruten für das M.-Anstalts-Institut.

**Annaburg.** Dem Beginn des neuen Schuljahres sieht man in manchen Familien mit Spannung entgegen. Hier bereitet sich ein „Nesthändchen“ auf den ersten Gang zur Schule vor, dort wieder ist es ein „Grüßelorenen“, der in einigen Tagen den Gang zur Schule wagen soll. Die kleinen M.-G.-Schüler geben dem ersten Gange zur Schule mit recht weisheitsartigen Gesühlen entgegen; während der eine mit Zittern und Zagen diesen Gang antritt und sich allerlei schlimme Vorstellungen von der Schule macht, auch wohl mit Schreden an den Gelben Ostertag denkt, sieht der andere dem großen Ereignis mit Gleichmut, ja mit Freude entgegen, denn er weiß, daß die Herren Lehrer gegen artige und fleißige Kinder lieb und gut sind. Diese Lehrerung erlangen in der Regel auch bald die kirschlichen kleinen Erbsenbuben. Und mit Eifer widmen sich dann alle gleichmäßig den Aufgaben, die die Schule an sie stellt. Die besten Winke der Eltern begleiten die Kleinen zur Schule, — möchten sich all' die Hoffnungen, die an den Beginn des Schulbesuches geknüpft werden, erfüllen.

**Annaburg.** Zu der benachbarten Gemeinde Wollitz ist die Maul- und Klauenseuche in allen daleisig erkrankt gewesenen Viehbeständen nunmehr erloschen. Es ist infolge dessen die über genannte Ortshäuser verhängte Sperre behördlicherseits wieder aufgehoben.

Mit dem 1. April 1899 vollendete sich ein halbes Jahrhundert seit dem am 1. April 1849 durchgeführten großen Justizorganisations, sowie seit der Einführung der Schwurgerichte in Preußen und des münd-

lichen öffentlichen Verfahrens vor den Gerichten.

**Der Apfelblütenstecher** legt in den ersten Apriltagen seine Eier in die Knospen; da aber dieser Winter so sehr milde war, ist es nicht ausgeschlossen, daß er seine verheerliche Thätigkeit schon früher beginnt. Da ist es denn an der Zeit, ihr vorzubeugen, indem man nicht nur die Stämme der Bäume mit Kalkmilch bestreicht, wobei man einer Seite mit zwei Messingdrahten sich bedient. Diese Bestreihung ist am besten gleich nach dem Abfallen der Blätter im Spätherbst vorgenommen worden, muß aber selbst nach spätenstens Ende März, ehe die Knospen stark anschwellen, wiederholt werden. Mit Kalkmilch bestreichte Bäume sind sicher, von dem Apfelblütenstecher verschont zu bleiben; außerdem werden aber die Erbsenbäume durch Kalkmilch auch von Moos, Pilzen, Flechten und Eiern anderer Ungeziefer rein erhalten.

**Haldorf.** Zum Amtsdienste für den Amtsdienst Haldorf ist der Arbeiter Johann Oswald Drehsahn aus Dörschen beauftragt worden.

**Eine eigenartige Dose,** auf welcher die Schlacht bei Torgau dargestellt ist, befindet sich in Stößen im Besitz des Magistermeisters Nidel. Sie ist 15 cm lang 4 1/2 cm breit und 3 1/2 cm tief. Ihr Gewicht beträgt 145 g. Auf dem Deckel ist in einer Einrahmung das Schlachtfeld plastisch dargestellt. Im Vordergrund sieht man drei Felder zu Pferde, von denen einer mit dem Schwert nach dem im Hintergrunde liegenden Torgau und Stritz zeigt, links davon die Preußen (Kavallerie, Infanterie und Artillerie), weiter links die Elbe. Rechts und links vom Schlachtfeld sieht man je einen wilden Mann, der in der einen Hand die Keule, in der anderen eine Fahne hält. Die Fahnen zeigen das gekrönte, mit Eisenlaub umkränzte Wappentier R. Den wilden Männern zur Seite sieht man 2 mit Büchsenköpfen gekrönte Wappen, links steht darauf: „Dann ist geschlagen“, rechts „was wird man in Wien sagen“. Die Ueberschrift des Schlachtfeldes lautet: „Der Sieg der Preußen über die österreichische Armee, erfochten am 3. Novbr. 1760. Joh. Henl. Giese fec. Auf dem Boden der Dose stehen folgende Zeilen: „Was Götter groß? Gewiß, Rom hat er umgekehrt, ganz Götter groß, und Deutschland halb zerstört. War Alexander groß? Er war es auch nicht minder, und war er auch kein Held, war er doch Ueberwinder. War Götter groß? Er war der Held aus Norden, er kam, er sah, er schlug, er ist der Sieger worden. Der wußte Karl war groß, groß war der Held Eugen. Das, was Eugen geschah, ist vor ihm nie geschah. Sie alleamt sind groß, ihr Ruhm vereinigt sich, doch wer ist größer noch? Der Preußen Friederich.“

**Herberg, 6. April.** An einem der letzten Tage spielte das dreijährige Töchterchen des Wäckermeisters Thomas hier selbst mit dem Heisen und wurde dabei von einem Knaben so unglücklich von Trottoir gestoßen, daß es mit der Stirn auf das Straßepflaster aufschlug. Dabei muß sich das bedauerenswerte Kind eine Gehirnerschütterung zugezogen haben, welche seinem Leben am nächsten Tage eine Ende machte. — Sicherem Vernehmen nach hat die königliche Regierung das Projekt der Aufnahme von Vorarbeiten zu einer Bahn von hier nach Bergwitz genehmigt. Der Bau einer solchen Bahn würde für unsere Stadt zweifellos einen Vorteil bedeuten.

**Landhammer, 4. April.** Die Tochter eines höheren Steuerbeamten aus Potsdam hatte mit einem Polzebeamten aus Freiberg i. S. ein Liebesverhältnis. Letzterer versprach dem Mädchen, nachdem er ihm Geld abgeholt hatte, die Ehe. Mägdele war der betr. Herr aus Freiberg verschwunden und nach hier gekommen, wo er eine Stellung als Gärtnermeister seit 1. April inne hatte. Das betrogene Mädchen hatte erfahren, wo sich der Ungetreue aufhielt und reiste ihm nach. Sie lehrte im Werkstoffhause ein und mietete sich ein Zimmer. Ihre Kasse lieh sie eine Kugel in die Brust. Glücklicherweise war die Kugel am Korsett abgeprallt, jedoch die Wunde nicht lebensgefährlich ist. Herr Dr. Wangsch-Parhammer leitete ärztliche Hilfe. Die Unglückliche liegt im Krankenhaus Naundorf bei Landhammer. Sie hinterließ einen Brief, in dem sie die Beweggründe zu ihrem unglücklichen Schritt darlegte. Der betreffende Beamte ist sofort entlassen worden.

**Golwitz, 2. April.** Im letzteren Zeit noch aber eine Menge Unglücksfälle zu verzeichnen. 8 Tage sind kaum vergangen, als der auf der hiesigen Mühle verunglückte unverschuldete Winter aus Göhra b. Großenhain an seinen Verletzungen verstarb und in seinem Heimatsorte beerdigt ward. Heute, am 1. Dierstertag, Vormittags 10 Uhr lag wieder auf der Mühle ein schwerer Unglücksfall zu: man war damit beschäftigt, die Fruchtseilbahn in dem Schachte zu verlängern, dabei wurde der Arbeiter Holling aus Wittenberg aus Versehen, man nimmt an, daß er das Kreuz gedrückt habe. Holling ist Familienkonditor.

**Göthen, 8. April.** Die Maul- und Klauenseuche herrscht im ganzen Herzogtum Anhalt noch immer in schreckenerregender Weise. Täglich kommen zu den als verheerlich erklärten Orten neue hinzu, jedoch an ein Abnehmen der Seuche vorläufig noch gar nicht zu denken ist. Ein Groß waren im Gauzen 79 Ortshäuser mit 306 Gehöften infiziert, die sich auf alle fünf Kreise verteilen. Besonders heftig wüthet die Seuche im Göstener Kreise, wo über die Hälfte aller Ortshäuser, nämlich 46 mit 130 Gehöften infiziert waren. Außerdem ist vor einigen Tagen auch noch der Ausbau der Schweineuche aus einem Orte gemeldet worden. Im Dessauer Kreise waren 16 Ortshäuser mit 113 Gehöften verheert, im Verberger 8 Ortshäuser mit 17 Gehöften, in Zerber 6 mit 25 und im Ballenstedter 3 mit 15.

**Naumburg, 5. April.** Heute brannte hier das Wädelmagazin der Obr. Schreiber vollständig aus. Ein Verlesung kam in den Flammen um.

**Herbhausen, 4. April.** Mit einer Dreifachstündigen Verlesung trat der Arbeiter Subwin Kühnemann aus Zisterode als Dr. med. hier auf. Eine große Anzahl derer, die nicht alle werden, suchte bei diesem „Jünger Aesculaps“ Hilfe. Die Rezeptre, die der Heilend-Doktor schrieb und die er sich recht anständig bezahlen ließ, waren weiter nichts als sinnlos hingekritzte Worte und Zeichen, die kein Mensch, auch nicht der finstige Apotheker, zu entziffern vermochte. Kühnemann wurde verhaftet und wird sich wegen Betrugs zu verantworten haben.

**In einem Wahninnanfall** hat sich der Amtsgerichtsrat Maß in Zandsberg a. d. Warthe Mittwoch Nachmittags aus seinem im ersten Stock des Amtsgerichts belegenen Dienstzimmer zum Fenster hinausgeworfen. Er war sofort todt.





**Anzeigen.**

**Belohnung**

erhält Derjenige, welcher mir nachweist, wo meine vorgelegten abhandeln geblieben ist.  
**Truthonne**  
 Willh. Kunze.

**Haus- und Stalbmädchen, sowie Knechten**  
 vermittelte Stellung.  
 Annaburg. Frau Gesert.

**Ein Wurf Ferkel**

hat zu verkaufen  
 W. Tauscher, Burgzien.

**Eine frischmilchende und eine hochtragende Ziege**  
 ist sofort zu verkaufen.  
 Steinbeiss, Jessen.

**Chilispulver, Superphosphat, Kainit, Thomasmehl, Klee u. Seradella**  
 empfiehlt billigst  
 Annaburg. Oscar Scheibe.

**Fahrräder**

von 120 Mk. an,  
**Damen-Räder**  
 à 150 Mk. unter Garantie.  
 Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile am Lager. Reparaturen schnell u. billig.  
 Annaburg. Conrad Müller.



Leichte Arbeit mit **Butter-Pulver** Nr. 31.  
 Paket 25 Pfg. empfiehlt die  
**Apothek Annaburg**  
 Butterfarbe, Glas 30 Pfg.

**Geröstete Kaffees**  
 pro Pfund 1,00 bis 2,00 Mk. ausgezeichnete Mischung aus der berühmten Dampf-Möhlerei von H. Schirmer Nachf.-Leipzig  
 Max Bucke.  
 empfiehlt

**Wer** die Mühsal hat, für seinen Neubau, seine Wohnung oder sein Komptoir **Rouleaux** anzuschaffen, **Wissen** Schaulenfer während der Sonntagsruhe in zweckmäßiger Weise verbündet oder vor Sonnenbrand geschützt werden soll, **Wem** daran liegt, für sein Geschäft Name zu machen, durch ein im Schaulenfer angebrachtes **Rouleaux** mit eleganter Firmaschrift oder effeetvoller Malerei, **Der** Kaufe die anerkannt vortrefflichen und dabei billigen

**Holz-Rouleaux**  
 aus der ersten schles. Holz-Rouleaux-Fabrik von  
**A. Tschander jun.,**  
 Friedland, Reg.-Bez. Breslau.  
 Vertreter für Annaburg und Umgegend Herr **Otto Fuhrmann** in Annaburg.  
 Derselbe hält großes Musterlager und ist zu allen Anskünften jederzeit gern bereit.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte **Nerven- und Sexual-System.**  
 Preisensendung für 1 Mk. in Briefmark.  
 Curt Röber, Braunschweig.

**Notenpapier**  
 ist zu haben in der  
 Buchdruckerei S. Steinbeiß.

**Oscar Naumann, Wittenberg, Collegienstr. 79.**

Sämtliche Neuheiten in **Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Konfektion** für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind in sehr schöner und reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

**Für Schneiderinnen!**

Sämtliche **Futter- und Besatz-Artikel** sowie alle übrigen Zubehöre empfehle in großer Auswahl zu **Extra-Preisen.**  
**Carl Quehl, Annaburg.**

**Portièren-Garnituren, Teppiche und Bettvorleger**

empfiehlt **Otto Fuhrmann.**

**Zur Damen-Schneiderei**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager an **Futter- und Besatz-Artikeln** und allen zur Kleideranfertigung erforderlichen Zubehöre zu billigsten Preisen.  
**Annaburg. Sebastian Schimmeyer.**

**Neue böhmische Bettfedern und Daunen**

in allen Preislagen hält bestens empfohlen  
**Annaburg. Julius Kählig.**

In jeder deutschen Familie sollte die „**Thierbörse**“, Berlin, gehalten werden; denn die „**Thierbörse**“, welche im 12. Jahrgang erscheint, ist unstreitig das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für Jeden in der Familie Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant. Für 75 Pfg. (frei in die Postung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abnommt man nur bei der nächsten Postankunft wo man wohnt, auf die „**Thierbörse**“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „**Thierbörse**“ (ca. 4 große Druckbogen): 1. gratis: das Landwirthschaftlichen Central-Anzeiger; 2. gratis: die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: die Naturalien- u. Schmuckbörse; 4. gratis: die Kennzeichnungs-; 5. gratis: das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Räthsel usw.); 6. gratis: Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Blätter eines ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten landwirthschaftlichen Werkes. Die „**Thierbörse**“ ist Organ des Berliner Thierbörse-Verein und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierbörse-Bestellungen. Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Belehrung und Unterhaltung. Für jeden Thier- u. Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierärzte, Thierbesitzer, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbesitzer, Gärtner, Jäger, Lehrer etc. ist die „**Thierbörse**“ unentbehrlich. Alle Postankünfte in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „**Thierbörse**“ an, und liefern die im Quartale bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „**Thierbörse**“ mit Nachlieferung. Man abnommt nur bei der nächsten Postankunft, wo man wohnt.

**Schweizer-, Limburger, Sabnen- und Kuhkäse**  
 empfiehlt **Julius Kählig.**

**Vanille-Zucker**  
 in Päckchen à 15 Pfg.  
 empfiehlt **Otto Riemann.**

**Holz-, Mosaik- und Marmor-Barchente, Wachsnessel**  
 für Tischler, in neuesten Mustern,  
**Tischläufer**  
 u. j. w. empfiehlt **Max Bude.**



**Kartoffel-Dämpfer**  
 allein zu haben bei  
**W. Grahl, Annaburg.**

**Grollich's Heublumen-Seife**

(System Kneipp) Preis 50 Pfg. wirkt erfrischend und belebend, demnach glühend und verjüngend auf den Teint und erfrischt u. belebt das ganze Nervensystem.  
**Grollich's Foenum graecum-Seife**  
 (System Kneipp) Preis 50 Pfg. erzeugt weichen, sämmerartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie anderen Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehalts an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt daher ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil.  
 Postversandt mindestens 6 Stück anfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Vereinsendung.  
 Für Bestellungen genügt 5 Pfg.-Postkarte. Engel-Drogerie von **Johann Grollich** in Brünn (Mähren). In Halle a.S. bei O. Kaiser, Drogist -- Herrn. Stitz Nachf. Drogist.  
 In Annaburg bei **Philipp Krieger, Apotheker.**

**Leibbinden**  
 nach ärztlicher Vorchrift  
 empfiehlt **Max Bucke.**

**Reine Vanille-Bruch-Chocolade,**  
 à Pfund 1 Mt., bei mehr billiger.  
**Speise- und Koch-Chokolade**  
 in Tafeln, à 1,00, 1,20, 1,25, 1,60 und 2,00 Mark,  
**Vanillemehl und Suppenpulver**  
 empfiehlt **Otto Riemann.**

**Stofffarben,**  
**Aufbüßfarben,**  
 Cränefarben für Gardinen, Moos- und Gräserfarben  
 in Packeten à 10 und 25 Pfg. empfiehlt die  
 Apotheke Annaburg.

**Flüssige Kohlen Säure**  
 zum Bier-Ausschank empfiehlt bei regelmäßiger Abnahme billigt die  
 Apotheke Annaburg.

**Selterswasser**  
 und **Brauselimonaden**  
 eigener Fabrication  
 empfiehlt mindestens in derselben Güte wie die auswärtige Konkurrenz die  
 Apotheke Annaburg.

**Gummiunterlagen**  
 per Meter 2, 3 und 4 Mt.  
 empfiehlt **Max Bucke.**

Empfehle in sehr schönen Mustern:  
**Barchend-Hemden**  
 für Herren, Damen und Kinder,  
**Damen- und Kinderschürzen,**  
**Beinkleider u. Unterröckchen.**  
**Sebast. Schimmeyer.**

**ff. Messina-Apfelsinen,**  
 2 Stück 15 Pfg.,  
**türkisches Pflanzenmus,**  
 à Pfund 25 Pfg.  
 empfiehlt **C. Geist.**

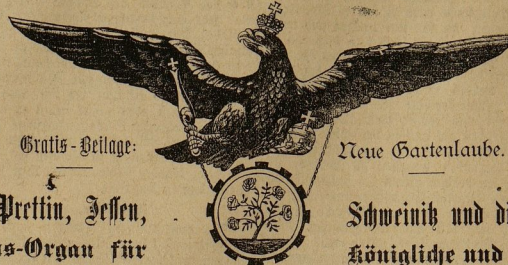
**Speisepotter-Dämpfer**  
 von 2-6 Liter Inhalt, sehr praktischer Artikel, zu haben bei  
 Annaburg. **Willy. Grahl.**

**Mädchen** für Küche und Ammen, Knechte, Landmägde finden Stellung.  
**Frau März, Lindenwalde, Breitelstraße 32.**

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einfl. Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 42.

Dienstag, den 11. April 1899.

III. Jahrg.

## Uebersicht zur Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen im Unterbezirk Torgau.

- Kontrollplatz Annaburg (Gasthof zum gold. Ring), 15. April Nachm. 3 Uhr:** Annaburg, Haidemühle und Scherndorf, Pöhlitz, Lebnitz, Naundorf und Puzsien.  
**Im Unterbezirk Bergz. berg.**  
**Kontrollplatz Jessen (Schützenhaus), 17. April Vorm. 10 Uhr:** Almsdorf, Gerbitzschütz, Domane Gorenberg, Grabo, Jessen mit Wögle Mühlsberg, Leipa, Reihain, Mühlsdorf und Amelshagen.  
**Kontrollplatz Schweinitz (Gasthof zum goldenen Löwen), 18. April Nachm. 4 Uhr:** Cloffa, Firscherde, Dörfchen, Großforna, Almsforna, Lindwerder, Mönchenhöfe, Mägeln nebst Pöhlitz, Schweinitz und Steindorf.  
**Kontrollplatz Holzdorf (Königlicher Gasthof), 19. April, Vorm. 8.30 Uhr:** Cremitz, Holzdorf, Wendisch-Enda, Eiden, Reusfeld, Aemmerstadt, Bremendorf, Meißel, Walterendorf und Zellendorf.

Zur Beinhaltung an den Frühjahrskontrollversammlungen sind sämtliche von den Garde- und Linien-Truppenteilen entlassene Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1887, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 stattfand, sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Wäpfer, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eintraten, sind von der Frühjahrskontrolle befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrolle befristet ihrer Verfertigung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots Jahrgang 1898 bis einschließlich 1886, alle zur Disposition ihrer Truppenteile Verurlaubten und wegen zeitiger Dienstaufbrauchzeit oder auf Reklamation entlassene Mannschaften vorhergehender Jahrgänge aller Waffengattungen und sämtliche Ersatz-Reserveoffiziere verpflichtet.

lichen öffentlichen Verfahrens vor den Gerichten.

**Der Apfelsblütenstecher** legt in den ersten Apriltagen seine Eier in die Knospen; da aber dieser Winter so sehr milde war, ist es nicht ausgeschlossen, daß er seine verheerende Tätigkeit schon früher beginnt. Da ist es denn an der Zeit, ihr vorzubeugen, indem man nicht nur die Stämme der Bäume mit Kalkmilch bestricht, wobei man einer Spritze mit zwei Messingbrausen sich bedient. Diese Beprägung ist am besten gleich nach dem Abfallen der Blätter im Spätherbst vorgenommen worden, muß aber selbst dann spätestens Ende März, ehe die Knospen stark geschwellen, wiederholt werden. Mit Kalkmilch bespritzte Bäume sind sicher, von dem Apfelsblütenstecher verschont zu bleiben; außerdem werden aber die Obstbäume durch Kalkmilch auch von Moos, Pilzen, Flechten und Eisen anderen Ungeleser rein erhalten.

**Holzdorf.** Zum Amtsdienste für den Amtsbezirk Holzdorf ist der Arbeiter Johann Grotzschke befohlen aus Dörfchen befristet worden.

**Eine eigenartige Dose,** auf welcher die Schlacht bei Torgau dargestellt ist, befindet sich in Töbzen im Besitz des Wäpfer-nachweiser Riedel. Sie ist 15 cm lang 4 1/2 cm breit und 3 1/2 cm tief. Ihr Gewicht beträgt 145 g. Auf dem Deckel ist in einer Einrahmung das Schlachtfeld plastisch dargestellt. Im Vordergrund sieht man drei Feldherren zu Pferde, von denen einer mit dem Schwert nach dem im Hintergrunde liegenden Torgau und Styrich zeigt, links davon die Preußen (Kavallerie, Infanterie und Artillerie), weiter links die Elbe. Rechts und links vom Schlachtfeld sieht man je einen wilden Mann, der in der einen Hand die Keule, in der anderen eine Fajne hält. Die Fahnen zeigen das getönte, mit Eichenlaub umkränzte Wappenschild R. Den wilden Männern zur Seite sieht man 2 mit Löwenköpfen getönte Wäpfer, links steht darauf: „Dann ist geschlagen“, rechts „was wird man in Wien sagen“. Die Ueberschrift des Schlachtfeldes lautet: „Der Sieg der Preußen über die österreichische Arme, erfochten am 3. Novbr. 1760. Joh. Dent. (siehe fee. Auf dem Boden der Dose stehen folgende Zeilen: „Was Saksar groß? Gewiß, Rom hat er umgeholt, ganz Gallien besetzt, und Deutschland halb zerstört. Was Alexander groß? Er war es auch nicht minder, und war er auch kein Held, war er doch Liebeswunder. Was Gustav Adolf groß? Er war der Held aus Norden, er kam, er sah, er schlug, er ist der Sieger worden. Der wüßte stark war groß, groß war der Held Eugen. Das, was Eugen geschah, ist vor ihm nie geschahn. Sie alle sind groß, ihr Ruhm verewigt sich, doch wer ist größer noch? Der Preußen Friederich.“

**Bernberg.** 6. April. An einem der letzten Tage spielte das dreijährige Töchterchen des Wäpfermeisters Thonass hier selbst mit dem Reifen und wurde dabei von einem Schnabes so unglücklich vom Trottoir gestochen, daß es mit der Stirn auf das Straßepflaster aufschlug. Dabei muß sich das bedauernswerte Kind eine Gehirnerschütterung zugezogen haben, welche seinem Leben am nächsten Tage eine Ende machte. — Sicherem Vernehmen nach hat die königliche Regierung das Projekt der Vornahme von Vorarbeiten zu einer Bahn von hier nach Bergwitz genehmigt. Der Bau einer solchen Bahn würde für unsere Stadt zweifellos einen Vorteil bedeuten.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

**Landhammer,** 4. April. Die Tochter eines höheren Steuerbeamten aus Potsdam hatte mit einem Polstechniker aus Freiberg i. S. ein Liebesverhältnis. Letzterer versprach dem Mädchen, nachdem er ihm Geld abgehört hatte, die Ehe. Möglich war der betr. Herr aus Freiberg verschwunden und nach hier gekommen, wo er eine Stellung als Küttenaufseher seit 1. April inne hatte. Das betrogene Mädchen hatte erfahren, wo sich der Untreue aufhielt und reiste ihm nach. Sie lebte im Wertschaftshofe ein und mietete sich ein Zimmer. Hier schoß sie sich eine Kugel in die Brust. Glücklicherweise war die Kugel am Korsett abgeprallt, so daß die Wunde nicht lebensgefährlich ist. Herr Dr. Wangold-Bauchhammer leistete ärztliche Hilfe. Die Unglückliche liegt im Krankenhaus Naundorf bei Vautzhammer. Sie hinterließ einen Brief, in dem sie die Beweggründe zu ihrem unglücklichen Schritt darlegte. Der betreffende Beamte ist sofort entlassen worden.

**Godwitz,** 2. April. In letzter Zeit wurden hier eine Menge Unglücksfälle zu verzeichnen. 8 Tage sind kaum vergangen, als der auf der hiesigen Wäpfergüte verunglückte unversehrte Wäpfer aus Gögra b. Großenhain an seinen Verletzungen verstarb und in seinem Heimatsorte beerdigt ward. Heute, am 1. Dierstertag, Vormittags trug sich wieder auf der Wäpfergüte ein schwerer Unglücksfall zu: man war damit beschäftigt, die Drahtseile in dem Spadite zu verlängern, dabei wurde der Arbeiter Holling aus Wäpferberg auf der Höhe des Spadites von einem Seil getroffen; man nimmt an, daß das Seil zerbrochen habe. Holling ist 34-jährig.

**Eschen,** 8. April. Die Maul- und Klauenseuche herrscht im ganzen Herzogtum Anhalt noch immer in sehr bedauernder Weise. Täglich kommen zu den als verurteilt erklärten Orten neue hinzu, jedoch an ein Ausnehmen der Seuche vorläufig noch gar nicht zu denken ist. Ende März waren im Ganzen 79 Dörfer mit 306 Gehöften infiziert, die sich auf alle fünf Kreise verteilten. Besonders heftig wütete die Seuche im Eschener Kreise, wo über die Hälfte aller Dörfer, nämlich 46 mit 130 Gehöften infiziert waren. Außerdem ist vor einigen Tagen auch noch der Zubrud der Schweinefleuche aus einem Orte gemeldet worden. Im Eschener Kreise waren 16 Dörfer mit 113 Gehöften verurteilt, im Bernburger 8 Dörfer mit 17 Gehöften, im Zerber 6 mit 25 und im Ballesleben 3 mit 15.

**Hannberg,** 5. April. Heute brannte hier das Möbelmagazin der Gebr. Schneider vollständig aus. Ein Lehrling kam in den Flammen um.

**Herrnhagen,** 4. April. Mit einer Dreifachigkeit, Sondergleichen trat der Arbeiter Ludwig Kühnemann aus Silberode aus Dr. med. hier auf. Eine große Anzahl derselben, die nicht alle werden, fügte die diesem „Jünger Mecklans“ Hilfe. Die Begehr, die des Pseudo-Doktor schrieb und die er sich recht anständig bezahlen ließ, waren weiter nichts als sinnlos hingetragene Worte und Zeichen, die kein Mensch, auch nicht der feinstigste Apotheker, zu entziffern vermochte. Kühnemann wurde verhaftet und wird sich wegen Betrugs zu verantworten haben.

**In einem Wahnsinnsfall** hat sich der Amtsgerichtsrat Maß in Landsberg a. d. Wartze Mittwoch Nachmittag aus seinem im ersten Stock des Amtsgerichts belegenen Dienstzimmer zum Fenster hinausgestürzt. Er war sofort tot.

## Oertliches und Provinzielles.

**Annaburg.** Zum Besten des Baufonds für ein Anlegebänntal in Annaburg sind noch eingekammet worden: von W. Grenz 1 M., Klemm (Zick) 3 M., vom Schloß Annaburg 73,30 M., zusammen 80,30 M. Nach Eingerechnung der bisherigen Sammlungen von 77,25 M. ergibt sich ein Gesamtertrag von 157,55 M.

**Annaburg.** Dem Beginn des neuen Schuljahres sieht man in manchen Familien mit Spannung entgegen. Hier bereitet sich ein „Melchiorfest“ auf den ersten Gang zur Schule vor, dort wieder ist es ein „Grüßeborenen“, der in einigen Tagen den Gang zur Schule wagen soll. Die kleinen W.C. Schützen gehen den ersten Gange zur Schule während der eine mit Zittern und zitterndem Gang antritt und sich allerlei Vorstellungen von der Schule macht, mit Schrecken an den „Gelben“, nicht der andere dem großen mit Gleichmut, ja mit Freude, entgegen. Diese Freude erlangen in auch bald die furchtsamen Kleinen. Und mit Eifer widmen sich gleichmäßig den Aufgaben, die die sie stellt. Die besten Wünsche begleiten die Kleinen zur Schule, in sich all' die Hoffnungen, die an des Schulbesuches geknüpft werden.

**burg.** In der benachbarten Gegend ist die Maul- und Klauenseuche daselbst erkrankt gewesenen dem nimmehr erfolgen. Es ist ihnen die über genannte Ortsschaften Sperre behördlicherseits wieder dem 1. April 1899 vollendete des Jahrsbuchs seit der am 1. durchgeführten großen Justizreform sowie seit der Einführung der late in Preußen und des mind-

